

Liebe Leser,

die Karriere scheint gerettet. Nicht hinter der Schulbank, sondern via Internet wollen Bill und Tom von „Tokio Hotel“ ihren Realschulabschluss machen. Natürlich geben sie sich damit nicht zufrieden. Das Abi solls werden. Band-Proben, Live-Konzerte, CD-Aufnahmen und zwischendurch im Tourbus büffeln. So ihr Plan. Wo ist das Problem? Schließlich könnten sie sich von ihren vielen weiblichen Fans jederzeit „abhören“ lassen. Nachhilfestunden in Biologie gäbs inklusive.

Katja Weituschat

Kiefernwald stand in Flammen

BURGSTALL (kw). Zum Waldbrand bei Burgstall wurden Montagabend gegen 19.12 Uhr auch die Kameraden der Tangerhütter Feuerwehr gerufen. Etwa ein Hektar Kiefernwald stand in Flammen. Ebenfalls vor Ort waren die Brandbekämpfer aus Dolle, Burgstall, Rogätz und Sandbeiendorf. Nach mehr als vier Stunden war der Einsatz beendet.

Nachgelöscht an ICE-Strecke

STAFFELDE / BINDFELDE (kw). An der ICE-Strecke zwischen Staffelde und Bindfelde löschten Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Stendal Montagabend. Gegen 20.52 Uhr war der Einsatz nach anderthalb Stunden beendet. Insgesamt verbrauchten die Einsatzkräfte dabei 800 Liter Wasser.

Mühlensteg ab Freitag gesperrt

JARCHAU (kw). Auf das Befahren des Mühlenstegs in Jarchau müssen Anwohner sowie Anlieger ab kommenden Freitag, 28. Juli, vorerst



In Stendal legt er auch als Papa Joe „ganz normale Musik“ auf, doch seine Leidenschaft gehört der Weltmusik: Johannes Heretsch. Foto: Pusch

Moldawischer Rock statt DJ Bobo

Johannes Heretsch hat ein Faible für Weltmusik

Von Thomas Pusch

STENDAL. Rockmusik aus Indien, Chartstürmer aus Kambodscha, Tophits aus dem Kongo? Für die meisten scheint das wohl nicht zusammenzupassen. Nicht so für Johannes Heretsch. Der Stendaler DJ hat eine CD zusammengestellt, die 16 Beispiele der so genannten Weltmusik vereint. Vertrieben wird sie in 50 Ländern.

Johannes Heretschs Karriere als DJ begann mit einem Zufall. „Ich stand 1986 in einem Klub an der Greifswalder Straße in Berlin, der zwar voller Leute, aber ohne Diskjockey war“, erzählt er im AZ-Gespräch. So holte Heretsch seine Tonbänder von zu Hause, löste auf und das was er

im Jahr 2000 in Halle der Sender Corax gegründet wurde, war Johannes Heretsch einer der Männer der ersten Stunde. „Da hieß es dann für alle, die schon einmal etwas damit zu tun hatten: Ran an die Regler“, meint er schmunzelnd. „Musik für den Bauch“ hieß seine erste Sendung. Einige Wochen nach dem Sendestart landete ein Päckchen eines Berliner Weltmusik-Verlages auf seinem Schreibtisch. Sein Interesse war geweckt und so ließ er sich überzeugen, als Pressevertreter zur Weltmusik-Messe in Rotterdam zu fahren. Eigentlich habe er sich das gar nicht leisten können, musste sich Geld leihen.

„Ich war überwältigt von der Qualität der Musik, die dort vorgestellt wurde“ zeigt

heimischen Instrumenten, gesungen wird in der Muttersprache“, erklärt Heretsch. Leider werde sie heutzutage immer noch stiefmütterlich behandelt. Dabei könnten sich viele dafür begeistern. So habe er während der WM auch auf der Berliner Fanmeile aufgelegt – indische Musik und moldawischen Rock beispielsweise. „Und die Leute haben dazu getanzt, als hätte ich DJ Bobo oder DJ Ötzi aufgelegt“, meint er. Mittlerweile pendelt er zwischen Berlin und Stendal – „Meine Frau studiert hier, meine Tochter geht hier zur Schule.“ – und ist seit einhalb Jahren für die World Lounge im TdA verantwortlich. Mit einer soeben erschienenen CD hat er ein Plädoyer für die Weltmusik geschaffen

Dr
STEND
der Alt
Dr. pl
aus de
liest a
tag, 2
bank-F
Gedich
rarisch
19 Uhr
Dr.
Stenda
tur a
Winck
absolvi

fü

Spem

STEND
Besuch
der off
ckerei.
gen ka
Kulisse
rem ;
cremer
den. Gi
te auch
Spielen
Und
Kinder
ta „Mä
Gagarin
vielen
Aktivit
das
ein Bes
Zu den
Ballonf
chenen
let. We
te, mu
zahlen.
der Gl

